

Wir haben es geahnt!

Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan St. Andreas wird den Chomern eine Verordnung über die Benutzung des Hirsgartenareals präsentiert. In der NZZ vom 30.5.07 verspricht uns der Gemeinderat Charles Meyer: Eine gesteigerte Lebensqualität in der Chamer Gemeinde. Gerade wegen der regen Bautätigkeit in Cham ist es wichtig, dass das Hirsgartenareal der Bevölkerung zum Verweilen und für Feste zur Verfügung steht, ohne Punktwertung.

Einige Vereine erwirtschaften mit ihrem Fest am See einen Teil ihres Jahreseinkommen. Grümpi, das Volleyballturnier, Feste für Jung und Alt, sind bekannt für gute Unterhaltung. Diese beginnen jeweils am Freitag Abend und dauern bis Sonntag. In Zukunft wird aber schon am Freitag spätestens um 22.30 Uhr der Stecker gezogen werden müssen, dann sind nämlich die zweieinhalb Stunden die uns die neue Verordnung zugesteht, abgelaufen. Samstag und Sonntag wird's dann ganz ruhig sein, denn die zweieinhalb Stunden gelten pro Anlass. (Siehe Amtsblatt Nr.21 Benutzerverordnung)

Dass in der Kinderfreundlichen Gemeinde Cham Kleinkinderfeste mässig störend eingestuft werden, kann ich als Mutter und Lehrerin kaum begreifen. 5 Punkte!

Das Villettefest findet nicht im Hirsgarten statt und bekommt auch 25 Minuspunkte?

Da freue ich mich doch als aktive Fasnächtlerin auf den mehrtägigen Anlass im Hirsgarten (auch 25 Punkte), das muss die neue gesteigerte Lebensqualität sein! Bis jetzt fand dort ja nur der „Auslauf“ des Umzuges statt.

Der Gemeinderat hat den Begriff Festwiese neu definiert. Aber ist das der Festplatz den wir wollen? Es wird uns doch immer wieder versichert, dass dieser für die Chamer Bevölkerung wie bisher erhalten bleibt. Bleibt er das wirklich?

Sylvia und Rolf Imfeld Cham